

Vielen dank für Wiederschauen. Hinten steht die aktuelle Info und Dank. (27. März)

Sehr geehrte Geschwister in Christus!

Ich möchte mein Anliegen in Bezug auf das Erdbeben, das sich letzten Freitag in meiner Heimat Japan ereignete, vortragen. Dieses Erdbeben war das schwerste seit Beginn der Aufzeichnungen. In den letzten 15 Jahren litten wir mehrfach unter Erdbeben, daher sind die Einwohner Ostjapans schon einigermaßen auf solche Ereignisse vorbereitet. Aber die Stärke dieses Erdbebens übersteigt unser Vorstellungsvermögen.

Eine große Bedrohung stellt das beschädigte Atomkraftwerk dar. Glücklicherweise gibt es nur wenig Panik.

Überall ist Hilfsbereitschaft und Solidarität zu finden. Ich hörte, dass bereits viele andere Länder (jetzt 88 Länder) Hilfsmaterial und/oder Helfer nach Japan geschickt haben.

Es taucht die Frage auf, wie wir, angesichts des Bebens und der Situation im Atomkraftwerk Fukushima, sowohl mit der unvorstellbaren Naturkatastrophe als auch mit den Grenzen der menschlichen Weisheit umgehen können.

Ich möchte auch die Beschädigungslage innerhalb der Kirche erwähnen. In der Regel sind die Gemeinden in Japan nicht sehr groß. Im Durchschnitt hat eine Gemeinde 60 Mitglieder, die auch den normalen Gemeindehaushalt finanzieren. Für größere Projekte, wenn z.B. die Kapelle restauriert oder neu gebaut werden muss, sind die Gemeinden auf Spenden von außerhalb angewiesen. Für Spendenaktionen schließen sich häufig mehrere Gemeinden (auch unterschiedlicher Konfessionen) zusammen. Doch bei einem Notfall sieht es noch einmal anders aus. Insbesondere bei Erdbeben können die unbeschädigten Gemeinden für die Restauration der betroffenen Gemeinden nicht vollständig aufkommen. Die Anzahl und Größe der Gemeinden eines Kirchenverbandes ist zu klein, um die benötigten Mittel für oftmals mehrere betroffene Gemeinden aufbringen zu können. ist nicht sehr groß, sodass sich die Kirchen bei mehreren betroffenen Gemeinden die benötigten Mittel nicht selbst aufbringen können.

Als Japaner im Ausland ist es mir ein Anliegen, dass Japan durch Spenden in materieller aber auch in spiritueller Form unterstützt wird. Die Menschen dort sollen unsere Hilfe und Solidarität erfahren.

Um zu spenden, muss man wissen, wofür man spenden sollte und wie viel wo gebraucht wird. Das hängt davon ab, was beschädigt ist und welche Bedürfnisse sich daraus ergeben.

Die Beschädigungslage ist jedoch noch offen. Ein Grund dafür ist der Schneefall in der betroffenen Gegend. Erst wenn der Schnee getaut ist, wird man die Schäden genau abschätzen können. Im Folgenden ist daher nur ein Teil der Schäden aufgelistet:

1. United Church of Christ in Japan (Kyodan) -- zu der ich (Akira UEDA) gehöre (1700 Gemeinden, 2500 Pfarrer, 200000 Gemeindemitglieder):

In den am schwersten betroffenen Orten (Iwate, Miyagi, Fukushima, Yamagata, Tochigi, Ibaraki) erlitten zwei Drittel (ca. 50 Gemeinden) schwere Beschädigungen, so dass die Kapelle oder/und das Pfarrhaus nicht mehr benutzt werden können.

<http://www.uccj-jishin.jpn.org/> <http://www.ems-online.org/>

2. Lutherische Seite: Lutherische Kirche in Japan (JELC, 170 Gemeinden, 130 Pfarrer, 22000 Gemeindemitglieder) und Japan Lutheran Church (NRK, 30 Gemeinden, 35 Gemeinden, 30 Pfarrer, 3000 Gemeindemitglieder):

Drei betroffene Gemeinden sind stark beschädigt. Die Stromversorgung ist unterbrochen, es können derzeit keine Versammlungen stattfinden.

<http://www.kreuzkirche-tokyo.jp/> <http://www.asia-lutheran.org/>

Sie können den japanischen Christen auf zweierlei Weise helfen:

1. Beten Sie. Denn "des Gerechten Gebet" hat Kraft (Jakobus 5,16).
2. Spenden Sie. Durch eine Spende kann man ebenfalls die Kraft des Gebets erfahren bzw. erfahren lassen, egal, ob man viel oder wenig spendet. Nach der biblischen Tradition kommt das Opfer nicht direkt zur Wirkung, sondern nur durch Gottes Schlichtung. Im wohlwollenden Handeln am Nächsten gestaltet sich die Kraft der Liebe Gottes.

Um diesen Vorschlag konkret zu machen, möchte ich Sie bitten, eine Andacht mitzugestalten. Mit Herrn Pfarrer Schweizer habe ich den folgenden Entwurf gewonnen. Er hat das Bankkonto zur Verfügung gestanden. Vielen dank!

Vielen Dank für Ihr Gebet und Ihr Mitwirken!

Mit herzlichen Grüßen in Christus
Ihr Akira UEDA (Pfarrer in Kyodan, jetzt Doktorand)

Tübingen, den 16. 03. 2011

Akira UEDA

Die Andacht steht unter dem Motto: Klagen – Hoffen – Handeln -Fürbitten und Spenden für Japan. Sie findet am 27. 03. um 19:00 Uhr in der St. Gallius – Kirche in Derendingen statt. (Siehe unten)
Die Spenden kommen japanischen Kirchen zugute, um von der Erdbebenkatastrophe betroffenen Menschen zu helfen.

Die neueste Info (27.3.):

Ich bedanke mich bei Ihnen dafür, dass Sie so viel besucht und gespendet haben! Die Kollekte bei der Andacht ergibt sich 1531 Euro. (ca.70 Leute) Dazu noch werden einige Spenden, die das Schein brauchen, zum oben (jetzt unten) genannten Konto überwiesen. (Und vielen dank für Lobabend Besucher in Jakobusgemeinde!)

Meine kleine Predigt:

Der Bußpsalm 51 beginnt mit folgender Anmerkung. "Als der Prophet Nathan zu ihm – zu David – kam, nachdem er zu Batseba eingegangen war". David kann niemals jenen Tag vergessen, als er von ganzem Herzen die Buße vollzogen hat. Vorher hat er die Ehefrau eines Mannes mit seiner Autorität in sein Schlafzimmer gerufen, um mit ihr schlafen. Danach versuchte mit viel List und Tücke und mit vielen verschiedenen Tricks, diese Tat vor seinen Untertanen zu verbergen. Schließlich ordnete er an, den Ehemann der Frau ins akute Kriegsgebiet zu entsenden. Davids Plan geht auf: Der Ehemann der Frau, mit der er schlief, stirbt im Krieg. Bei diesem Bericht in der Bibel (2. Samuel) gibt es keinen Hinweis darauf, dass David die Tat bereut oder dass sein Gewissen nicht ruhig ist. Er dürfte eher zufrieden darüber sein, dass er mit seiner Autorität und Weisheit die Situation gut gelöst hat. Nur durch die Hinweise des Propheten Nathan – nur durch die Stimme von außen, die ihn auf seiner Tat behaftet – konnte er in die Buße eingehen.

Die Buße bedeutet nicht nur, dass David seine mehrfache böse Tat, die Verletzung und Eroberung, bereut. Vielmehr bedeutet die Buße auch, dass David vor Gott seine Taten bereut. Bei der Beurteilung dieser Situation ist es wichtig zu bedenken, vor wem er die Sünde äußert. Er hat sich als König vor den Menschen verhalten. Er konnte seine Tat verbergen vor den Menschen. Aber vor

dem Angesicht Gottes kann er sich nicht mehr so verhalten. Er erhebt sich aus seinem Königssessel und fällt auf seine Knie. Der Grund, auf dem er steht, bebt; sein fester Untergrund kommt ins Schwanken. Er ist nicht mehr König, sondern Diener, Gottesdiener.

David ist nicht nur deshalb eine der wichtigsten Figuren in der Bibel, weil er ein guter Herrscher des Landes war oder weil er etwa nichts Unsittliche gemacht hat. Vielmehr ist David deshalb so wichtig, weil er die Buße gerade in der Situation getan hat, in der er nicht vor Menschen steht, sondern vor Gott allein.

In diesem Sinne spricht diese Geschichte auch in unsere Situation hinein. Im ersten Buch Moses wird die Menschheit so dargestellt, dass wir die Herrscher der Erde sind. Wir beherrschen die Erde mit unserer menschlichen Weisheit. Aber diese Herrschaft stammt von Gott. Wenn und wo wir das vergessen und uns arrogant verhalten, müssen wir in die Buße gehen.

Die Erfahrung, dass der Grund, auf dem wir stehen, schwankt, lehrt uns, dass unsere Herrschaft fragil ist. Wir können nicht nur mit menschlicher Autorität und Weisheit die Erde leben, sondern wir müssen Buße tun, um vor Gott leben zu können. Das Erdbeben ist ein Erdbeben, eine natürliche Katastrophe. Wir könnten mit dem Erdbeben so umgehen, dass wir es nur unter der Perspektive der menschlichen Weisheit anschauen. Aber wir Christen denken darüber hinaus auch an Gott. Die Japaner sagen, dass das Erdbeben das Leben gründlich ändert. Diese Aussage stimmt auch im Sinne des Glaubens. Wir dürfen die Erfahrung, dass der Boden schwankt, nicht ignorieren. Wir dürfen nicht irgendwann vergessen, dass unser Untergrund bebt. Wir Menschen haben auf dieser Welt nichts Festes, auf dem wir unsere Herrschaft gründen können. Wir müssen diese Erfahrung immer im Herz haben. Ich möchte meine kurze Besinnung mit einem Zitat von Martin Luther beenden.

Da unser Herr und Meister Jesus Christus spricht "Tut Buße", hat er gewollt, daß das ganze Leben der Gläubigen Buße sein soll.

Kirchengemeinde
Derendingen



**Klagen
Hoffen
Handeln
Fürbitten und
Spenden für
Japan**

Andacht und Gebet:

27.03. 19 Uhr

St. Gallus Kirche
Derendingen



**Die Spenden kommen
japanischen Kirchen zugute, um
Menschen zu helfen, die von der
Katastrophe betroffen sind.**

<http://www.aquilax.net/erdbeben-brief.pdf>

SPENDENKONTO:

Evang. Kirchenpflege Derendingen
Kontonr. 196
BLZ 64150020 (Kreissparkasse Tübingen)
Kennwort:

Unterstützung japanischer Christen